

Die Vision des Friedens wird in Bildern dargestellt, die wir heute noch verstehen. Die Gewalt nimmt den Frieden an; das Starke fühlt sich zum Schwachen hingezogen; das Kleine und Arglose muss nichts mehr befürchten. Visionen, zu deren Erfüllung wir unser Teil beitragen können:

Lesung aus dem Buch Jesaja Jes 11,1 ff

In jenen Tagen wächst aus dem Baumstumpf Isais ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander.

Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Zeichen für die Nationen; die Völker suchen ihn auf.

Matthäus Evangelium, aus der Basis Bibel

Mt 3,1-12

Johannes der Täufer

Zu dieser Zeit trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: »Ändert euer Leben! Denn das Himmelreich kommt jetzt den Menschen nahe!«

Dieser Johannes ist es, von dem es bei dem Propheten Jesaja heißt:

»Eine Stimme ruft in der Wüste:

»Macht den Weg bereit für den Herrn, ebnet ihm die Straße!«

Johannes trug einen Mantel aus Kamelhaar und um seine Hüfte einen Ledergürtel. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und Honig von Wildbienen.

Die Menschen strömten zu ihm aus Jerusalem, aus ganz Judäa und aus der ganzen Gegend am Jordan

Sie ließen sich von ihm im Fluss Jordan taufen und bekannten ihre Sünden.

Johannes fordert dazu auf, das Leben zu ändern

Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer kamen. Sie wollten sich von ihm taufen lassen.

Er sagte zu ihnen: »Ihr Schlangenbrut! Wer hat euch auf den Gedanken gebracht, dass ihr dem bevorstehenden Gericht Gottes entgeht?

Zeigt durch euer Verhalten, dass ihr euer Leben wirklich ändern wollt! Und denkt ja nicht, ihr könnt sagen: »Abraham ist unser Vater!« Denn ich sage euch: Gott kann diese Steine hier zu Kindern Abrahams machen.

Die Axt ist schon an die Baumwurzel gesetzt: Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.«

Johannes weist auf Christus hin

Johannes sagte: »Ich taufe euch mit Wasser, denn ihr wollt euer Leben ändern. Aber nach mir kommt einer, der ist mächtiger als ich. Ich bin es nicht einmal wert, ihm die Sandalen auszuziehen: Er wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen

Er hat die Worfchaufel in seiner Hand. Damit wird er sein Getreide gründlich aussieben. Seinen Weizen wird er in die Scheune bringen.

Aber das Stroh wird er in einem Feuer verbrennen, das nicht ausgeht.»

Segensworte

Erkenne in deinem Leben die Gegenwart, die Kraft und das Licht Gottes. **Erfahre** durch dein Leben, dass du für andere Licht und ein Zeichen sein kannst. **Lerne** deine Besonderheit schätzen und die Verschiedenheit der anderen zu achten.

So kannst Du lernen, dich mit der gleichen Freude, dem gleichen Stolz und der gleichen Güte zu betrachten, wie Gott selber dich ansieht. **Dazu sei Jede und Jeder von uns gesegnet in Gottes Namen.**

„**Keht um! Denn das Himmelreich ist nahe. Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt.**“

2. SCHRITT:

SICH IN GERECHTIGKEIT FÜR DIE ARMEN ENTSCHEIDEN



*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.*

„SICH IN GERECHTIGKEIT FÜR DIE ARMEN ENTSCHEIDEN.“

Der Mensch ist unheilbar religiös. Doch davon profitiert die christliche Religion wenig. Die Kirchen sind dort, wo sich das Leben abspielt, kaum mehr anzutreffen. Doch wo es gelingt, auf Augenhöhe zu den Menschen zu bleiben und sich als Kirche nicht zu wichtig zu nehmen, gibt es durchaus neues Leben.

Die Bedeutung für uns Schwestern und Brüder des Hl. Franziskus und der Hl. Klara, hat Sr. Christina Mülling kurz und auf den Punkt gebracht:

Die Regel ist das Mark des Evangeliums!

„Gottes Wort ins Mark gebrannt, alles durchdringend, alles durchformend, um neu geboren zu werden - durch Liebestat.“

In Ergänzung da ´zu fiel mir folgende Geschichte ein, die ich vor einiger Zeit per Brief erhalten habe: *Am letzten Tag sitzen die würdigsten Vertreter aller Religionen und Konfessionen wie bei einem Arzt im Wartezimmer. Die Türe ist verschlossen. Jeder sitzt für sich und hat, statt der sonst üblichen Illustrierten, die eigenen heiligen Schriften dabei: die Thora, die Upanishaden (Hinduismus), das Neue Testament, den Koran.*

*Darin blättern sie und heben manchmal den Blick, lassen ihn kurz über die anderen hinweg schweifen und fragen sich: Was will der, was will die denn da? Wer wird der Erste sein, der Zweite, wen ruft ... zuletzt hinein? Wird die Zeit überhaupt reichen, es sind ja so viele, oder werden einige nicht eingelassen? So sitzen sie in diesem letzten Wartezimmer. Trotz der Stille und des friedlichen Eindrucks belauerten sie sich gegenseitig argwöhnisch. Dann nach langer Zeit geht die Türe auf und der Ewige ruft alle zu sich herein, alle auf einmal, ohne Unterschied. Gott sieht jede Frau und jeden Mann an. Dabei lächelt er. Dann stellt er eine einzige Frage: **Warum habt ihr nicht miteinander geredet? Ihr hattet doch viel Zeit.***

☉ **Liebe Geschwister**, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. Einen gesegneten 2. Sonntag im Advent, auch im Namen der Geschwister wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

2. Sonntag im Advent 2022



**„Kehrt um!
Denn das
Himmelreich ist nahe.
Bringt Frucht hervor,
die eure Umkehr
zeigt.“**

„... er richtet die Hilflosen gerecht...“ und „Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt.“

Grafik zu Jes 11,1-11 u. Mt 3,1-12 von G. M. Ehlert, 27.11.2016